Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 76 (1982)
Heft: 8

Nachruf: Ernst Widrig, Berufsberater
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Finanzsorgen des Kassiers
Unser Kassier, Herr H. P. Waltz, präsentierte das Budget für 1982 mit einem Defizit von ungefähr 2500 Franken. Zu meinem Erstaunen wurde es ohne grosse Diskussion genehmigt. Durch Spenden hofft der SGB das Defizit zu vermeiden.
Dieses Jahr bleiben die Mitgliederbeiträge bei 4 Franken. Nächstes Jahr müssen Mitgliederbeitragserhöhungen in Erwägung gezogen werden.

Vorstandswahlen
(Amtsperiode 1982 bis 1985)
Als Präsident wurde einstimmig *Herr Felix Urech,* Chur, für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Unsere neue *Vizepräsidentin, Marie-Louise Fournier,* aus Baar (Nendaz) VS

Neue Statuten schreiben drei welsche Vertreter vor. Zusätzlich gewählt wurde: Lucienne Chatany vom Kanton Fribourg als Beisitzerin.
Die übrigen Vorstandsmitglieder sind: Frau Trudi Brühlmann, Sekretärin, Luzern; Herr Hanspeter Waltz, Kassier, Basel; Herr Loris Bernasconi, Beisitzer, Lugano; Herr Otto Bögli, Beisitzer, Lausanne; Frau Elisabeth Hänggi, Beisitzerin, Riehen; Herr Markus Huser, Beisitzer, Wettingen; Herr Beat Kleeb, Beisitzer, Uetikon am See ZH; Frau Emmy Zuberbühler, Dolmetscherin, Effretikon ZH.

Mutationen
Ausgetreten sind: der Gehörlosenbund Basel-Land (er wird aufgelöst) und die Association Montbrillant, Genf (wegen Doppelmitgliedschaft).
Eingetreten ist: Herr Paul Scherrer als Einzelmitglied von der Schweizerischen Motorfahrzeugvereinigung. Er wird die Interessen des SGB in diesen Fragen vertreten und uns orientieren.

Fernsehen
Herr Beat Kleeb, Leiter der Kommission Technische Hilfsmittel, orientierte über den neuesten Stand beim Fernsehen (Teletext).
Es läuft wieder etwas für die Gehörlosen beim Schweizer Fernsehen. Ausgelöst wurde diese Aktivität durch die letztjährige Unterschriftensammlung der Welschen (Petition). Herr Kleeb sagt: «Bitte schreibt, schreibt Briefe oder Karten an das Fernsehen. Schreibt, ob Euch die Sendung ‹Sehen statt hören› gefällt. Das Fernsehen kann sonst nicht wissen, was Euch gefällt.» Also schreibt an folgende Adresse:
Schweizer Fernsehen, «Sehen statt hören», Postfach, 8052 Zürich.
Teletext und Untertitel sind die Zukunft. Herr Beat Kleeb wird uns später in der GZ darüber berichten.

Sekretariat SGB
Der SGB ist nun auf zirka 860 Mitglieder angewachsen. Der Vorstand hat bis jetzt alle Arbeiten ehrenamtlich ausgeführt, d. h. ohne Lohn und alles in der Freizeit. Die Arbeitsfülle hat enorm zugenommen. Wir werden die Einrichtung eines bezahlten Sekretariats mit Sekretärin weiterverfolgen. Die Mehrheit der Delegiertenversammlung stimmte für einen *gehörlosen Sekretär/Sekretärin.* Er/sie muss mindestens die deutsche und die französische Sprache beherrschen.

Vereinsleiterkurs in Einsiedeln (26./27. Juni 1982)
Im Gegensatz zu den Welschen sind die Deutschschweizer nicht so fleissig mit dem Besuch des Vereinsleiterkurses. Die Welschen haben bis 40 Personen und mehr, und wir Deutschschweizer bringen es auf knapp 20 Teilnehmer. Deshalb: Besucht den Kurs, er ist interessant, und besonders junge VS-Mitglieder sollen ihn besuchen, fordert Herr Urech uns auf. Auch die Mitglieder des Sportverbandes (Herr Ledermann) werden zum Mitmachen gebeten.

Schlussworte
Herr Ledermann beglückwünscht den Vorstand des SGB für seine speditive und gute Arbeit, den guten Verlauf der Delegiertenversammlung und freut sich auf künftige, gute Zusammenarbeit. Er ist froh, dass Herr W. Gnos Sportredaktor des GZ ist und somit das Problem «Wer schreibt für die GZ?» gelöst ist. Den beiden Dolmetscherinnen, inbesondere Madame Nicole, wird ihre gute Arbeit verdankt. Um 13 Uhr war die DV zu Ende, und es folgte der gemütliche Teil mit gestiftetem Aperitifwein der Waadtländer Gehörlosen und mit anschliessendem Mittagessen. E. Hänggi

---

«Sehen statt hören»

Samstag, 1. Mai 1982, 17.15 Uhr.

1. Auch wieder interessant: es werden öffentliche Schreibtelefone in der Schweiz bekannt gemacht.
2. Hinweise auf das Jubiläum der ASASME in Lausanne.

TV-Kommission von Gehörlosen und Hörenden

† Ernst Widrig, Berufsberater

Eine grosse Trauergemeinde nahm am 17. März 1982 auf dem Friedhof Bad Ragaz für immer Abschied von Ernst Widrig. Er verstarb nach längerer Krankheit, genau fünf Monate nach seinem 65. Geburtstag. Viele Gehörlose, Hör- und Sprachgeschädigte in der Ostschweiz, unsere Schule und die Beratungsstelle gedenken seiner in Dankbarkeit.
Wer war Ernst Widrig?
Er wuchs in Bad Ragaz auf. Nach seiner Lehre als Feinmechaniker bildete er sich beruflich weiter an einer höheren technischen Fachschule. Während vier Jahren arbeitete er in der Abteilung für industrielle Forschung an der ETH Zürich. Er zeigte immer grosses Interesse an den Fortschritten der Technik. Als 1942 der Bezirk Sargans eine vollamtliche Berufsberaterstelle schuf, wurde Ernst Widrig zum Berufsberater gewählt. Er war einer der ersten vollamtlichen Berufsberater der Schweiz. Zur Einführung in seinen neuen Beruf absolvierte er ein längeres Praktikum beim damals sehr bekannten Berufsberater und Psychologen Karl Koch in Luzern. Am 1. 9. 1942 begann Ernst Widrig in Bad Ragaz mit seiner neuen Tätigkeit. Es waren schwierige Jahre damals, die Kriegs- und Nachkriegsjahre. Im Sarganserland waren viel zuwenig Lehrstellen vorhanden. Ein grosser Teil der Jungen musste auswärts plaziert werden. Immer wieder reiste der junge Berufsberater ins Unterland, um Kontakte mit guten Lehrbetrieben herzustellen.
Einmal begegneten sich Ernst Widrig und unsere damalige Fürsorgerin Clara Isler. Auch sie begann im Jahre 1942 mit ihrer Tätigkeit. Sie baute die damals neu geschaffenen Fürsorgestellen an der «Taubstummenanstalt» St. Gallen auf und aus. Eines ihrer grössten Anliegen war die berufliche und soziale Eingliederung der gehörlosen und schwerhörigen Jugendlichen. Doch das war keine leichte Sache. Sie suchte nach einer Persönlichkeit, die den jungen Gehörlosen helfen konnte und wollte, den richtigen Beruf zu finden. Ernst Widrig war bereit für diese Spezialaufgabe. Er entwickelte mehrere sprachfreie Tests. Damit konnte er die Fähigkeiten der hörgeschädigten Jugendlichen besser erfassen. Seit 1954 hatten alle grossen Buben der Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen die Möglichkeit – oder das Vorrecht – sich von Herrn Widrig beraten zu lassen. Das war für uns alle eine grosse Hilfe. Er gab auch nicht auf, wenn einmal etwas nicht ganz «rund» lief. Stets konnten wir unseren Berufsberater wieder aufsuchen. Er machte uns Mut und zeigte uns neue Möglichkeiten.
Im Herbst 1981 wurde Ernst Widrig pensioniert. Am 29. Oktober war in der Zeitung «Sarganserländer» zu lesen: «Während seiner fast 40jährigen Amtszeit hat Berufsberater Ernst Widrig in jeweils mehrstündigen Konsultationen rund 8000 Jugendliche beraten. Er wird auch nach seiner Pensionierung nicht müssig sein. So wird er u. a. im Auftrag der Invalidenversicherung weiterhin Gehörgeschädigte und schwere Legastheniker beraten, alles berufsberaterische Spezialfälle, die oft intensiven Einsatz fordern, jedoch meistens dankbarer Art sind.» Wir freuten uns natürlich darauf und hofften auf eine noch möglichst lange und fruchtbare Zusammenarbeit. Es durfte nicht sein. Kurz nach seinem Rücktritt erkrankte Ernst Widrig schwer und konnte sich nicht mehr erholen. Am 13. Mai 1982 schlummerte er im Spital Walenstadt friedlich in die Ewigkeit hinüber. Eine liebenswürdige Persönlichkeit ist von uns gegangen, ein anspruchsloser Mensch, der alle seine Fähigkeiten ganz in den Dienst der Jugend stellte. Ka